

Friedensandacht 27.04.2022

Glockengeläut

Lied zum Eingang: Hoffnungslicht: Gemeinsam beten und feiern wir

Votum: Wir feiern diese Friedensandacht im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. **Amen**

Unsere Hilfe steht in Namen des Herrn,

der Himmel und Erde gemacht hat.

Begrüßung: Willkommen zur Friedensandacht.

Wir wollen miteinander beten und auf Gotteswort hören. Und über den Frieden in der Welt nachdenken.

Lassen Sie uns einen gemeinsamen Weg durch die österliche Freudenzeit gehen und für den Frieden in der Welt und der Ukraine beten. Hier ist nun schon den 63. Tag Krieg.

Danke, an alle, die diesen Gottesdienst mitgestalten und mitfeiern.

Psalmlesung: Psalm 116

Ich liebe den HERRN, weil er mich hört. Er hört mich, wenn ich um Gnade flehe.

Ja, er hat ein offenes Ohr für mich, zu ihm will ich rufen
mein Leben lang.

Stricke, die den Tod bringen, haben mich umschlungen. Ängste, die im Totenreich herrschen, packten mich. In Not und Kummer stecke ich fest.

Den Namen des HERRN will ich anrufen: »Ach, HERR, rette doch mein Leben!«

Komm wieder zur Ruhe, meine Seele! Denn der HERR hat dir Gutes getan.

Ja, du hast mein Leben dem Tod entrissen. Mein Auge muss nicht mehr weinen, mein Fuß kommt nicht ins Stolpern.

Ich darf mein Leben vor dem HERRN führen, hier im Land der Lebenden.

Ich vertraue, auch wenn ich sagen muss: »Mir ist es wirklich schlecht ergangen!«

Den Becher, der meine Rettung bestätigt, will ich zum Dank erheben und dabei den Namen des HERRN anrufen.

Was ich dem HERRN versprochen habe, will ich in aller Öffentlichkeit erfüllen.

Liedruf: *Herr, gib uns deinen Frieden! Gib uns deinen Frieden. Frieden, gib uns deinen Frieden. Herr gib uns deinen Frieden.*

Kyriegebet mit Liedruf: Herr gib uns deinen Frieden!
Gott, du sagst: Übt Geduld! Hofft auf mich! Das ist nicht immer leicht. Stärke unsere Geduld! Mach unsere Hoffnung groß!

Wir rufen: Herr, gib uns deine Frieden!

Jesus Christus, du sagst: „Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch das alles zufallen.“

Hilf uns zu erkennen, was gerecht ist und wie wir Gerechtigkeit üben können!

Wir rufen: Herr, gib uns deinen Frieden!

Heilige Geistkraft, du bewegst wie der Wind, du erleuchtest wie der zündende Funke. Wenn wir uns leer fühlen, erfülle uns! Wo Stillstand herrscht, setz du uns in Bewegung!

Wir rufen: Herr, gib uns deinen Frieden!

GNADENZUSPRUCH

Komm wieder zur Ruhe, meine Seele! Denn der HERR hat dir Gutes getan. (Worte aus Psalm 116)

Tagesgebet:

Jesus Christus, du hast gezeigt, wie man mit Gottvertrauen glücklich werden kann. Du hast vorgelebt: Gottvertrauen trägt sogar durch Leiden und Tod.

Wir bitten dich: Gib uns deine Kraft und deinen Geist, damit unser Vertrauen in Gott tiefer wird in unseren schweren Stunden genauso wie in den Tagen voller Glück.

Amen.

Textlesug: Jes 40,26-31

26 Richtet eure Augen nach oben und seht, wer das alles geschaffen hat! Seht ihr dort das Heer der Sterne? Er lässt sie aufmarschieren in voller Zahl. Mit ihrem Namen ruft er sie alle herbei. Aus der Menge, vielfältig und stark, darf kein einziger fehlen.

27 Wie kannst du da sagen, Jakob, wie kannst du behaupten, Israel: »Mein Weg ist dem HERRN verborgen! Mein Gott bemerkt nicht, dass ich Unrecht leide!«

28 Hast du's noch nicht begriffen? Hast du es nicht gehört?

Der HERR ist Gott der ganzen Welt. Er hat die Erde geschaffen bis hin zu ihrem äußersten Rand. Er wird nicht müde und nicht matt. Keiner kann seine Gedanken erfassen.

29 Er gibt dem Müden neue Kraft und macht den Schwachen wieder stark.

30 Junge Männer werden müde und matt, starke Krieger straucheln und fallen.

31 Aber alle, die auf den HERRN hoffen, bekommen neue Kraft. Sie fliegen dahin wie Adler. Sie rennen und werden nicht matt, sie laufen und werden nicht müde.

Gedanke: Text von Jürgen Moltmann:

Wer einen Menschen wieder zum Lachen bringt,
der schließt ihm das Himmelreich auf.
Wer einem Menschen Geduld schenkt,
der infiziert ihn mit Hoffnung.
Wer einen Menschen aufnimmt,
so wie er selber von Christus angenommen ist,
der löst ihm die Zunge zum Loben.

Lasst uns auszuziehen aus unseren Gewohnheiten
und unseren Gewöhnlichkeiten,
um an der Bibel das Hoffen zu lernen.
Lasst uns ausziehen und über die Grenze gehen,
um das Leben mit Hoffnung zu infizieren.
Lasst uns keine Grenzen mehr achten,
sondern nur noch den, der die Grenze öffnet.

© Jürgen Moltmann, in „JA zu jedem Tag“ S 128,
Aussaat Verlag Neukirchen-Vluyn, 1998

Lied: Wenn das Brot das wir teilen EG.E 28,1+3+5

Gebete aus der Gebetswand:

Du, unser Vater, unsere Mutter, die du in der Welt lebendig bist und sie überwunden hast. Gesegnet sei deine Gegenwart - in uns, in Tieren und Pflanzen, in Luft und Wind. Mögen Gerechtigkeit und Friede unter uns wohnen, da du zu uns kommst. Dein Wille sei unser Wille, dein Wille, dass wir Schwestern und Brüder seien, und dass Brot Brot sei und Wasser Wasser, um unseren Hunger und Durst zu stillen. Vergib uns, wir gehen auf unehrlichen Wegen durch diese Welt, sind unmenschlich und scheitern an unseren Versprechen. Wirklich Mensch sein können wir nur, wenn du unsere Herzen anrührst und entzündest.

Amen.

Vater unser

-Segen (Text von Reinhold Ruthe)

Gott, du kommst zu mir: Der Zweifel verwandelt sich in Zuversicht: die Angst in Vertrauen; die Kraftlosigkeit in Mut; die Ratlosigkeit in Stärke; die Sprachlosigkeit in Worte; die Ausweglosigkeit in Ziele.

So gehen wir in diesem Abend mit dem Segen und im Frieden des Herrn.

Der Herr segne Dich und behüte Dich.

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf Dich und schenke Dir seinen Frieden.

AMEN.

Lied: Hoffungslicht - Gemeinsam beten und feiern wir!